

Wenn auf der Welt ein **Krieg** beginnt ...

... dann sind wir zuerst traurig, entsetzt und sprachlos ..., doch irgendwann fangen wir an zu überlegen, was wir tun könnten gegen all die Gewalt und für den **Frieden** ...

Leider ist es nur ein **Traum** , aber vielleicht magst du mit mir träumen:

Jedem Machthaber, der einen Krieg beginnt, möchte ich das fünfte der zehn Gebote aus der Bibel und die folgenden Gedanken dazu persönlich auf einem Blatt überreichen:

DU SOLLST nicht töten.

Das Leben ist heilig, geschaffen und geworden durch Gott, den Freund allen Lebens.

Als Bild Gottes ist der Mensch erschaffen: wunderbar und unverwechselbar.

Darum sollen die Menschen das Leben schützen, vom Anfang bis zum Ende.

Der Tod ist endgültig. Der gewaltsame Tod eines Lebewesens verletzt Gott.

Menschen dürfen niemanden töten, auch keinen Mörder als Strafe für seine Tat.

Sie dürfen keinen Krieg führen und niemanden sterben lassen, der Hilfe braucht.

Im Alten Testament wurde gefordert, beim Kampf die Rache zu begrenzen. Es galt:

Auge um Auge, Zahn um Zahn, um die Spirale immer größerer Gewalt zu stoppen.

Doch erst ein Verzicht auf Gewalt überwindet den Hass und führt zum Frieden.

Wenn ein Geschlagener nicht zurückschlägt, können aus Feinden Freunde werden.

Gott des Friedens, hilf uns, das Leben vom ersten bis zum letzten Atemzug zu schützen.

Wir versuchen, die Gewalt abzulehnen und sogar unsere Feinde zu verstehen.

So kann ein friedliches und gerechtes Leben beginnen, das nur dich groß macht.

DU WIRST nicht töten.

Wenn er das gelesen hätte, würde er vielleicht ganz still und nachdenklich werden

Und ich würde ihm sagen: HÖR MIR GUT ZU ! _____

(du merkst es schon: hier bist du jetzt gefragt)

Bevor der Diktator seinen Mund aufmachen würde, würde er mein Blatt umdrehen und auf der Rückseite langsam weiterlesen, was dort über das achte Gebot gesagt wird:

DU SOLLST nichts Falsches aussagen gegen deinen Nächsten.

Sprache hat eine gewaltige Macht: zum Guten und Bösen, im Großen und Kleinen. Worte können Freunde zu Feinden machen und mitten im Frieden Kriege anzetteln. Das Gebot richtet sich gegen das Lügen mit böser Absicht und schädlicher Wirkung, bei dem die Nächsten und die Gemeinschaft ihr Gesicht und ihre Würde verlieren. Zu lügen heißt: denen Unwahrheiten sagen, die Recht auf die ganze Wahrheit haben. Falsch reden heißt: Gerüchte ungeprüft nachsprechen, eine Wahrheit Lüge nennen. Eine Lüge, die sich als Wahrheit verkleidet, kann Wut und Hass hervorbringen. Die Lüge vergiftet die Beziehungen und zerstört den Belogenen wie den Lügner. Vertrauen und Verlässlichkeit, Gerechtigkeit und Liebe haben keine Chance mehr. Die Lüge bedroht die Freiheit – Ehrlichkeit und Wahrheit aber ermöglichen Gutes.

*Gott der Weisheit, hilf uns allen, die Lüge zu vermeiden und die Wahrheit zu lieben.
Aus Liebe können wir ehrlich sein, dann sind wir glaubwürdig und liebenswürdig.
So können wir ohne Misstrauen, Zwang und Abhängigkeit glücklich und frei leben.*

DU WIRST nichts Falsches aussagen gegen deinen Nächsten.

Dann, so würde ich hoffen, senkt er langsam den Kopf, schaut mich mit leeren Augen an und spricht ganz kleinlaut und stammelnd zu mir und zu allen Menschen der Welt:

DU HAST JA RECHT! Wie konnte ich nur ... _____

(natürlich: jetzt du wieder!)

Ja, das ist leider nur ein **Traum**. so wie die Zehn Gebote einen Traum von Freiheit und einer menschlichen Welt entwerfen! Aber so oft fängt es mit Träumen an und vielleicht könnten die Menschen im Volk des Machthabers diese Gedanken lesen und untereinander weitergeben und dann ihren menschenverachtenden Herrscher davon abhalten, anderen Menschen die Freiheit und das Leben zu nehmen. Wäre das nicht ein Versuch wert? Also sagt es allen weiter, was dort steht in der Bibel.

Rainer Oberthür